

Blut Pfad

Von CrimsonEye26

Kapitel 1:

Perspektive ? (Kappuno)

'Es ist so dunkel, klein, erdrückend... ich muss hier irgendwie raus!'

Ich drücke, beiße und versuche alles mögliche um aus was auch immer es ist auszubrechen.

Perspektive Selene (Trikephalo)

Ich habe das verfluchte Ei nun schon seit Stunden, Tagen, Wochen beobachtet. Die Zeit fließt fort und ich kann mich einfach nicht entscheiden, trotz der stetig wachsenden Dringlichkeit.

Soll ich es zerbrechen und meinen Welpen töten um alles was an meine Erniedrigung erinnert zu zerstören?

Oder es schlüpfen lassen und die Verantwortung annehmen, auch wenn seine oder ihre reine Existenz eine Demütigung für mich bedeutet?

Wir sind zu wenige... und alles nur wegen diesen miesen, gierigen Zweibeinern.

Ich wünschte meine Schwester wäre bei mir, sie hat sich bei unserer Entwicklung mit mir vereinigt, aber in Situationen wie diesen wären mir zwei Meinung von zwei Köpfen weitaus lieber als zwei von einem. Die einzigen Gesprächspartner wären diese beiden Hohlköpfe, aber außer kämpfen und Fressen kommt ihnen ja nichts in den Sinn.

Es beginnt zu regnen und ich schaue auf meiner Suche nach Antworten in die stetig größer werdende Pfütze draußen. Keine Antwort, nur mein Spiegelbild, dreckig und zerrissen.

Meine alte Schönheit ist unter all dem Schlafmangel und der langen Reise kaum noch wiederzufinden. Ein schiefes Grinsen schleicht sich auf mein Gesicht, ich bin wohl das schönste Trikephalo hier in der Gegend, das hat wegen der fehlenden Konkurrenz aber vermutlich nichts zu bedeuten.

Zumindest habe ich das Glück hier in der trockenen Höhle zu sein und dem Regen zuzusehen. Mein einziges Problem bleibt das kleine, wackelnde Ei.

WACKELND? Es schlüpft! Ich habe all meine Denkzeit verschwendet und kann wohl nur noch mitansehen wie mein Welp aus seinem Ei kommt oder fortlaufen.

Perspektive ?

Es fühlt sich an wie eine Ewigkeit bevor mein Gefängnis endlich nachzugeben scheint.

Der Gedanke an Freiheit beflügelt mich und ich haue meinen Kopf mit jedem bisschen Kraft das ich habe gegen das seltsame Material.

Ich rolle aus meiner Zelle, aber alles scheint dunkel, schwarz und verborgen. Frustriert schüttle ich meinen Kopf und plötzlich scheint ein schwaches Licht in meine Augen.

Nachdem sie sich daran gewöhnt haben scheinen auch meine anderen Sinne zu erwachen.

Ich rieche Feuchtigkeit aus der Richtung aus der die Helligkeit kommt, zusammen mit einem lauten Prasseln. Fast überwältigt von den neuen Eindrücken bewege ich mich sehr vorsichtig zum Licht.

Kurz vor meinem Ziel stolpere ich und lande in etwas nassem. Schnell hüpfte ich ein Stückchen zurück und sehe an was der Grund für meine neuerliche Nassheit ist, aber außer einigen seltsamen Kreisen reagiert das Ding nicht. Ich lehne mich weiter vor und sehe eine andere Figur in dem Gewässer, welche meine Bewegung nachahmt. Ich knurre kurz, schrecke jedoch zurück als die Figur mir auch ihre Zähne zeigt.

Zusammen mit der Feuchtigkeit die mich von oben angreift und der dunkelroten Brust der Figur schien die Situation aber auch furchteinflößend. Ich schleppe mich zurück zu meinem offenen Gefängnis und lege mich neben es.

Perspektive Selene

Ich konnte nur wie erstarrt zuschauen während der kleine Drache zum ersten Mal seine Umgebung ansah und mich dabei in den Schatten vermutlich übersah.

Er ist niedlich, das muss ich zugeben.

Unsicher was ich als nächsten tun soll bewege ich mich langsam zu ihm und lasse mich neben ihm nieder.

Sein ruhiges Atmen führt zusammen mit meinem Mangel an Schlaf schnell dazu das ich wegdämmere.